



LAND
OBERÖSTERREICH

Oberösterreich–Leitfaden



Grein a.d. Donau

**Was Staatsbürgerschaftswerber
über unser Land wissen sollten**



OBERÖSTERREICH-LEITFADEN

Was Staatsbürgerschaftswerber über
unser Land wissen sollten

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Staatsbürgerschaftsgesetz-Novelle 2005 sieht für Bewerber um die österreichische Staatsbürgerschaft die Ablegung einer schriftlichen Prüfung vor.

Diese besteht aus folgenden Prüfungsgebieten:

1. Grundkenntnisse der demokratischen Ordnung Österreichs
2. Grundkenntnisse der Geschichte Österreichs
3. Grundkenntnisse der Geschichte des Bundeslandes Oberösterreich

Dieser **Oberösterreich - Leitfaden** bietet Informationen zur **Geschichte Oberösterreichs**, ist in die Themenbereiche **Politische Geschichte, Landessymbole, Landesverwaltung, Wirtschaftsgeschichte, Sozial- und Kulturgeschichte, Städte und Regionen sowie Berühmte Oberösterreicher** eingeteilt und nach folgendem Schema aufgebaut:

Beispiel:

Themenbereich	Politische Geschichte
Kerninformation	notwendige Information zur Fragenbeantwortung
Hintergrundinformation	über die Kerninformation hinausgehend
Frage	die zu erwartende Fragestellung ohne Lösung

Zur Prüfung:

Die Prüfung wird mindestens einmal im Halbjahr, jedenfalls aber nach Bedarf abgehalten. In der Regel werden Sie von Ihrem Sachbearbeiter zur Prüfung eingeladen. Näheres wäre mit ihm zu besprechen.

Die Prüfung selbst ist **nicht öffentlich** und wird schriftlich in Form eines "**Multiple-Choice-Tests**" durchgeführt, das heißt, es wird eine Frage gestellt und es werden drei Antwortmöglichkeiten vorgegeben, von denen eine richtig ist. Diese sollen Sie ankreuzen. Der Test besteht aus 18 Fragen (je 6 aus jedem Prüfungsgebiet). Sie haben zur Beantwortung 2 Stunden Zeit.

Die Prüfung ist bestanden, wenn Sie mindestens die Hälfte der Fragen des jeweiligen Prüfungsgebietes oder in Summe zumindest zwei Drittel aller Fragen richtig beantwortet haben. Sollte Ihnen kein Prüfungserfolg beschieden sein, so können Sie die Prüfung wiederholen.

Zur Beratung stehen Ihnen die Mitarbeiter der Aufgabengruppe Staatsbürgerschaft zur Verfügung.

Wir ersuchen Sie, die Ihnen angebotenen Informationen anzunehmen. Die Prüfung wird dann kein Problem für Sie bedeuten.

Mit den besten Erfolgswünschen
Ihr Staatsbürgerschaftsteam

Inhaltsverzeichnis

POLITISCHE GESCHICHTE	7
LANDESSYMBOLS, LANDESVERWALTUNG:	13
WIRTSCHAFTSGESCHICHTE:	17
SOZIAL- UND KULTURGESCHICHTE:	23
STÄDTE UND REGIONEN:	29
BERÜHMTE OBERÖSTERREICHER:	35

MI.: Land Oberösterreich
H.: Abteilung Gemeinden, Aufgabengruppe
Staatsbürgerschaft, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz,
Tel.: 0732/7720/15250, E-Mail: stb.gem.post@ooe.gv.at
Redakt.: Dr. Josef GOLDBERGER
Dr. Udo STUMMER
Auflage, 2006

Politische Geschichte

Die Römer in Oberösterreich

Kerninformation:

Das Gebiet Oberösterreichs war einmal Teil der römischen Provinz **Noricum**.

Hintergrundinformation:

Im Jahre 15 vor Christus eroberten die Römer das Land bis zur Donau. Nördlich der Donau lebten germanische Stämme, südlich lag das keltische Königreich **Noricum**.

Die Römer teilten ihr Reich in Provinzen ein. Oberösterreich zählte zur Provinz **Noricum**. Zum Schutz gegen die Germanen errichteten die Römer entlang der Donau eine Befestigungsanlage, die sie **Limes** nannten.

In der Römerzeit befanden sich in Oberösterreich große römische Militärlager: **Lentia** (Linz), **Lauriacum** (Lorch bei Enns) und **Ovilava** (Wels).

Frage:

Zu welcher römischen Provinz zählte Oberösterreich?

- a) Raetia
- b) Noricum
- c) Pannonia

Entstehungsgeschichte Oberösterreichs

Kerninformation:

Der Name Oberösterreich wurde erst 1918 als Bezeichnung für das Bundesland eingeführt. Vom Mittelalter bis dahin hieß Oberösterreich "**Land ob der Enns**".

Hintergrundinformation:

Seit dem 6. Jahrhundert wurde Oberösterreich von Bayern aus besiedelt und war später Teil des **Herzogtums Bayern**. In der weiteren Entwicklung des „Landes ob der Enns“ spielten die Babenberger, ein altes Herrschergeschlecht eine bedeutende Rolle. Sie erweiterten ihren

Herrschaftsbereich als Markgrafen und seit 1156 als **Herzöge von Österreich** allmählich auch auf das „**Land ob der Enns**“.

Innerhalb des Herzogtums Österreich erlangte dieses Gebiet im Laufe des Mittelalters eine gewisse Selbständigkeit (Gerichtsbarkeit).

Zu Beginn der Neuzeit (16. - 18. Jahrhundert) gelang den Habsburgern, die im 13. Jahrhundert den Babenbergern nachgefolgt waren, eine Abrundung ihres oberösterreichischen Besitzes vor allem im Mühlviertel, Salzkammergut und Innviertel.

Der Name **Oberösterreich** wurde erst im 17. Jahrhundert gebräuchlich und 1918 offiziell als **Bezeichnung für das Bundesland** eingeführt.

Frage:

Der Name Oberösterreich wurde erst 1918 offiziell als Bezeichnung für das Bundesland eingeführt. Wie hat dieses Gebiet seit dem Mittelalter geheißen?

- a) Land ob der Enns
- b) Bayern
- c) Niederösterreich

Die Bauernkriege

Kerninformation:

Im großen Bauernaufstand von 1626, der viel Not und Elend über die Bevölkerung brachte, wandten sich die Bauern gegen die **bayerische Pfandherrschaft und gegen den Religionszwang**.

Hintergrundinformation:

Seit dem Spätmittelalter verschlechterte sich die wirtschaftliche und rechtliche Lage der Bauern im **Land ob der Enns**. Die Abgaben und Belastungen durch die Grundherren stiegen ständig, die Rechte wurden immer weniger. So durften die Bauern etwa ohne Erlaubnis des Grundherrn nicht heiraten oder den Wohnort wechseln. Dies führte zu Aufständen der bäuerlichen Untertanen. Die größte und blutigste Erhebung war der Bauernkrieg von 1626. Die Bauern wandten sich unter der **Führung von Stephan Fadinger** aus St. Agatha gegen die **bayerische Pfandherrschaft**, die mit rücksichtslosen Methoden die Bevölkerung wieder "katholisch" zu machen versuchte. Viele Landesbewohner, die den reformatorischen Lehren Martin Luthers angingen, mussten wegen ihres Glaubens die Heimat verlassen. Der Aufstand wurde niedergeschlagen und die Bauern verloren vielfach Gut und Leben.

Traurige Berühmtheit erlangte dabei das „**Frankenburger Würfelspiel**“.

Als in Frankenburg die Bauern die Einsetzung eines katholischen Geistlichen mit Gewalt verhindern wollten, ließ der bayerische Statthalter Herberstorff die Aufständischen zur Strafe um ihr Leben würfeln. Wer verlor, wurde gehängt.

Frage:

Im großen Bauernaufstand von 1626 wehrten sich die oberösterreichischen Bauern gegen:

- a) die bayerische Pfandherrschaft und den Religionszwang
- b) Stefan Fadinger
- c) den Straßenbau

Der Bürgerkrieg 1934

Kerninformation:

Im Bürgerkrieg von 1934 prallten unterschiedliche politische Lager aufeinander. Dies war nach dem Zweiten Weltkrieg Anlass für die ehemaligen Gegner, sich besonders um ein politisches Klima der Zusammenarbeit zu bemühen.

Hintergrundinformation:

Die Zeit **zwischen dem Ersten Weltkrieg** (1914-1918), mit dem in Österreich die Habsburgermonarchie endete, und dem **Zweiten Weltkrieg** (1939-1945) nennt man **Zwischenkriegszeit** oder **Erste Republik**. Sie war geprägt von sich ständig verschärfenden politischen Konflikten und gipfelte in bewaffneten Zusammenstößen. Die parlamentarische Demokratie wurde durch die Herrschenden ausgeschaltet. Im Februar 1934 begann in Linz der Bürgerkrieg. In der Folge wurde ein autoritäres, politisches System errichtet (1934-1938), das so lange dauerte, bis Österreich dem nationalsozialistischen Deutschen Reich angeschlossen wurde (1938-1945).

Vor dem Hintergrund der bitteren Erfahrungen **des Bürgerkrieges** bemühten sich die ehemaligen Gegner nach dem Zweiten Weltkrieg um eine gute politische Zusammenarbeit in der **Zweiten Republik** (ab 1945).

Frage:

Welche Entwicklung der Zwischenkriegszeit führte dazu, dass sich die politischen Kräfte nach 1945 besonders in Oberösterreich um ein Klima der Zusammenarbeit bemühten?

- a) die Industrialisierung
- b) die Goldenen Zwanziger Jahre
- c) der Bürgerkrieg

Der Nationalsozialismus in Oberösterreich

Kerninformation:

In der Zeit des Nationalsozialismus wurden auch in Oberösterreich Menschen aus „**rassischen**“ und **politischen** Gründen systematisch verfolgt und getötet. Dies geschah im **KZ Mauthausen** und in der **Tötungsanstalt Hartheim**.

Hintergrundinformation:

Am 12. März 1938 marschierten deutsche Truppen in Österreich ein. Der „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich unter Adolf Hitler wurde tags darauf in Linz vollzogen. Damit setzte auch die Verfolgung von Mitbürgern aus politischen und „rassischen“ Gründen ein. Das **KZ Mauthausen** und die Euthanasieanstalt **Hartheim** bei Alkoven wurden errichtet. In **Mauthausen** fielen über 100.000 Menschen der NS-Gewaltherrschaft zum Opfer. Schloss **Hartheim** diente als Tötungsanstalt für Behinderte. Der zweite Weltkrieg machte auch vor Oberösterreich nicht halt. Ab 1944 wurde das Land zum Ziel schwerer Bombenangriffe.

Frage:

In der Zeit des Nationalsozialismus wurden in zwei Einrichtungen auf oberösterreichischem Boden Menschen aus politischen und „rassischen“ Gründen getötet. Es waren dies:

- a) das Konzentrationslager Mauthausen und die Tötungsanstalt Hartheim
- b) die Konzentrationslager Dachau und Buchenwald
- c) die Euthanasieanstalten Bernburg und Hadamar

Die Besatzungszeit 1945 - 1955

Kerninformation:

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde Oberösterreich von den **Amerikanern** südlich der Donau und von den **Sowjets** im Mühlviertel besetzt.

Hintergrundinformation:

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Oberösterreich in zwei Besatzungszonen geteilt. Das Mühlviertel gehörte zur **sowjetischen**, das Land südlich der Donau zur **amerikanischen** Zone.

Der Staatsvertrag des Jahres 1955 brachte das Ende der Besatzungszeit, die von einem Großteil der österreichischen Bevölkerung als Befreiung von einem verbrecherischen Regime empfunden wurde.

Frage:

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde Oberösterreich von zwei Besatzungsmächten besetzt. Es waren dies:

- a) Amerika und Sowjetunion
- b) Frankreich und Großbritannien
- c) Schweden und Italien

Landessymbole, Landesverwaltung:

Das Landeswappen



Kerninformation:

Das Oö. Landeswappen geht zurück auf ein Wappen der **Herren von Machland**, eines mittelalterlichen Adelsgeschlechtes.

Hintergrundinformation:

Das oberösterreichische Landeswappen zeigt auf der linken Seite einen goldenen Adler im schwarzen Feld und auf der rechten Seite abwechselnd zwei silberne und zwei rote Streifen. Der Wappenschild trägt den reich geschmückten Herzogshut, der darauf hinweist, dass das **Land ob der Enns** Teil des **Herzogtums Österreich** war.

Vorbild für das Landeswappen war das Wappen eines Adelsgeschlechtes, das im Hochmittelalter im südöstlichen Mühlviertel herrschte. Es nannte sich „**die Herren von Machland**“. In dem von ihnen gegründeten Zisterzienserkloster Baumgartenberg überlieferten die Mönche die Geschichte der **Herren von Machland** und bewahrten das Wissen um das Aussehen ihrer **Herrschaftssymbole**.

Um 1400 entschloss sich der österreichische Herzog dem Land ob der Enns ein eigenes Landeswappen nach dem Vorbild des Machländer Wappens zu geben.

Frage:

Das oberösterreichische Landeswappen geht zurück auf das Wappen

- a) der Habsburger
- b) der Herren von Machland
- c) der Grafen von Lambach

Die Landesfarben

Kerninformation:

Die Landesfarben Oberösterreichs sind **weiß und rot**.



Hintergrundinformation:

Die Farben **weiß- rot** erinnerten im Mittelalter an den **rot-weiß-roten** Bindenschild der Babenberger. Sie waren die Herzöge von Österreich. Die Farben sollten die schon lange bestehende Zugehörigkeit des **Landes ob der Enns** zu **Österreich** unterstreichen und so ein Zeichen gegen etwaige bayerische Ansprüche setzen.

1935 wurden die Landesfarben gesetzlich festgelegt.

Frage:

Die Landesfarben Oberösterreichs sind:

- a) blau - gelb
- b) rot - grün
- c) weiß - rot

Die Landeshymne

Kerninformation:

Die oberösterreichische Landeshymne ist die Vertonung eines Gedichtes des oberösterreichischen Dichters **Franz Stelzhamer**.

Hintergrundinformation:

Die Landeshymne des Landes Oberösterreich ist das Lied "**Hoamatgsang**". Der Text stammt aus einem 1841 veröffentlichten Gedichtband des Mundartdichters **Franz Stelzhamer** und wurde mehrmals vertont. Erst mit der Melodie von **Hans Schnopfhagen** erlangte das Lied große Popularität und wurde 1952 von der Landesregierung zur offiziellen Landeshymne erklärt.

Frage:

Von wem stammt der Text der oberösterreichischen Landeshymne?

- a) Adalbert Stifter
- b) Franz Stelzhamer
- c) Alois Brandstetter

Der Landtag

Kerninformation:

Der Oö Landtag ist die gesetzgebende Volksvertretung des Landes Oberösterreich. Früher war der "Landtag" eine **Versammlung** der "Mächtigen des Landes" (Landstände).

Hintergrundinformation:

Eigene "Landtage" gab es im Land ob der Enns seit dem 15. Jahrhundert. Sie waren bis in das Jahr 1861 eine Versammlung der "Mächtigen des Landes" und der Vertreter der landesfürstlichen Städte, um die Interessen des Landes ob der Enns gegenüber den Habsburgern zu wahren. Im Jahr 1861 nahm der erste **gewählte Landtag** seine Tätigkeit auf, der im Laufe der Zeit zu einer echten **Volksvertretung** wurde.

Frage:

Wie heißt die gesetzgebende Volksvertretung des Bundeslandes?

- a) Landtag
- b) Bundesrat
- c) Nationalrat

Der Landeshauptmann

Kerninformation:

Der **Landeshauptmann** ist der offizielle Vertreter des Landes. Er führt den Vorsitz in der Landesregierung.

Hintergrundinformation:

Die Amtsbezeichnung „**Landeshauptmann**“ gibt es seit dem späten Mittelalter. Damals wirkte der Landeshauptmann als Vertreter der Habsburger im Land ob der Enns. Er war sowohl dem Landesfürsten als auch den Mächtigen des Landes (Landständen), aus deren Reihen er selbst kam, verantwortlich. Ende des 18. Jahrhunderts wurde das Amt abgeschafft und 1861 in veränderter Form wieder eingeführt. Der Landeshauptmann war nun ausschließlich Vertreter des Landes. Bis 1918 wurde er vom Kaiser ernannt, seither wird er vom **Landtag gewählt**.

Frage:

Wie heißt der Vertreter des Landes und Vorsitzende der Landesregierung?

- a) Landesrat
- b) Landeshauptmann
- c) Bundespräsident

Die Bezirkshauptmannschaften

Kerninformation:

Bezirkshauptmannschaften sind die Verwaltungsbehörden der politischen Bezirke.

Hintergrundinformation:

1868 wurden Verwaltung und Justiz getrennt. Die **Bezirkshauptmannschaften** wurden als reine **Verwaltungsbehörden** geschaffen und bestehen in dieser Form bis heute. Die **Bezirkshauptmannschaft** ist heute die Verwaltungsbehörde eines **österreichischen Bezirkes**. Ihr Leiter ist der Bezirkshauptmann. Die Bezirkshauptmannschaft erfüllt Verwaltungsaufgaben des Bundes und des Landes.

Frage:

Wie heißen die Verwaltungsbehörden der politischen Bezirke?

- a) Gemeindeämter
- b) Bezirkgerichte
- c) Bezirkshauptmannschaften

Wirtschaftsgeschichte:

Die VOEST

Kerninformation:

Die **VOEST** (Vereinigte Österreichische Eisen- und Stahlwerke) ist einer der größten Industriebetriebe Österreichs mit Sitz in Linz.

Hintergrundinformation:

Die VOEST Stahl AG wurde im Jahr 1938 durch die nationalsozialistischen Machthaber gegründet, um für den bevorstehenden Krieg zu rüsten. Ab Juli 1944 waren die Anlagen schweren Bombenangriffen ausgesetzt. Nach Kriegsende ging die neu gegründete **VOEST** in das Eigentum des österreichischen Staates über.

Sie wurde im Laufe der Zeit mit Geschick den weltwirtschaftlichen Erfordernissen angepasst und ist nach wie vor ein geglücktes Beispiel eines oberösterreichischen Unternehmens.

Frage:

Wie heißt einer der größten stahlverarbeitenden Industriebetriebe Österreichs mit Sitz in Linz?

- a) VOEST
- b) Wollzeugfabrik
- c) Tabakfabrik

Die Textilindustrie im Mühlviertel

Kerninformation:

Der älteste Industriezweig des Mühlviertels ist die **Textilindustrie**.

Hintergrundinformation:

Der älteste Industriezweig im Mühlviertel ist die Textilproduktion. Sie geht auf den, seit dem Mittelalter betriebenen Anbau von Flachs oder Lein zurück. Aus den Stängeln der Flachspflanzen werden Garne hergestellt (spinnen), die dann zu Leinstoffen verarbeitet werden (weben).

Die Textilverarbeitung, die ursprünglich im gesamten Mühlviertel verbreitet war, konzentrierte sich mit der Zeit auf den Raum Helfenberg – Haslach. Dort wurden nach Erfindung der mechanischen Spinnmaschine und des mechanischen Webstuhls Mitte des 19. Jahrhunderts Webereifabriken gegründet. Im Mühlviertel gibt es die Textilbranche auch noch heute. So befindet sich zum Beispiel in Haslach die einzige Textilfachschule Österreichs.

Frage:

Was war der älteste und bedeutendste Industriezweig im Mühlviertel?

- a) die Eisen- und Stahlerzeugung
- b) die Tonwarenindustrie
- c) die Textilindustrie

Der Bergbau im Hausruck

Kerninformation:

Das oberösterreichische Hausruckgebiet war im 19. und 20. Jahrhundert ein Zentrum des **Bergbaues** durch Abbau von Braunkohle.

Hintergrundinformation:

Etwa 30 Meter unter der Erdoberfläche liegt im oberösterreichischen Hausruckgebiet eine Schicht Braunkohle. Ab 1785 begann man, diese Kohle zu gewinnen.

Der **Bergbau** im Hausruck kam in Schwung, als im 19. Jahrhundert private Unternehmer den Abbau übernahmen und zum Transport der Kohle zwei Eisenbahnlinien bauten. Unmittelbar neben den Betrieben entstanden Siedlungen für die Bergleute, aus denen sich größere Ortschaften entwickelten. Zentren des Hausruck-Bergbaus waren Wolfsegg, Thomasroith und später Ampflwang. Um 1950 waren im Hausruck mehr als 3000 Bergleute beschäftigt. Bald darauf verlor die Braunkohle gegenüber der Steinkohle und dem Erdöl an Bedeutung. Ab etwa 1970 wurde der Abbau allmählich und 1995 endgültig eingestellt.

Frage:

Das oberösterreichische Hausruckgebiet war im 19. und 20. Jahrhundert ein Zentrum

- a) des Bergbaues
- b) der Fischerei
- c) des Salzhandels

Die Eisenindustrie in der Region Pyhrn- Eisenwurzen

Kerninformation:

Die oberösterreichische Region Pyhrn - Eisenwurzen war vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert ein Zentrum der **Eisenverarbeitung und Werkzeugherstellung** (zB. Sensen, Messer).

Hintergrundinformation:

Schon im Mittelalter brachte man das Roheisen vom steirischen Erzberg auf großen Flößen auf der Enns in die Stadt Steyr. Dieser Weg ging als "Eisenstraße" in die Geschichte ein.

Als die Stadt Steyr im 13. Jahrhundert ein Vorkaufsrecht auf diese Eisentransporte erhielt, blühte in der Region Pyhrn-Eisenwurzen die eisenverarbeitende Kleineisenindustrie auf.

Mehrere tausend Hammerschmieden machten die Region zu einem Zentrum der **Eisenverarbeitung und Werkzeugherstellung** (zB. Sensen und Messer) von europaweiter Bedeutung. Die nötige Energie lieferten die Wasserräder an der Steyr, Krems und Enns.

Frage:

Die oberösterreichische Region Pyhrn-Eisenwurzen war vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert ein Zentrum der

- a) Eisenverarbeitung und Werkzeugherstellung (zB. Sensen)
- b) Autoherstellung
- c) des Flugzeugbaues

Die älteste Salzstätte der Welt: Hallstatt

Kerninformation:

Hallstatt ist eine sehr alte **Salzstätte**. Hier wurde schon vor 3000 Jahren **Salz** abgebaut. Das Wort „Hall“ bedeutet **Salz**.

Hintergrundinformation:

Am Fuße des **größten Berges Oberösterreichs**, des **Dachsteins**, liegt der Ort **Hallstatt**. Schon vor 3000 Jahren wurde hier **Salz** abgebaut. Salz war ein kostbares Gut, es verfeinerte Speisen und macht sie haltbar. Die Menschen dieser Zeit verwendeten es als Tausch- und Zahlungsmittel und kamen so zu großem Reichtum.

Der Fund eines Gräberfeldes in der Nähe des Salzbergwerkes gab der Zeit von ca. 1000 bis 400 vor Christi den Namen Hallstattzeit. Die Hallstatt-Kultur war in ganz Mitteleuropa verbreitet.

Frage:

Welches Mineral wurde schon vor 3000 Jahren in Hallstatt abgebaut?

- a) Bronze
- b) Salz
- c) Kupfer

Pferdeeisenbahn Gmunden - Linz - Budweis

Kerninformation:

Die **Pferdeeisenbahn Gmunden - Linz - Budweis** wurde 1836 fertiggestellt. Sie war die erste Eisenbahn Kontinentaleuropas.

Hintergrundinformation:

Oberösterreich ist ein Pionierland der europäischen Eisenbahngeschichte. Zum Transport von **Salz** aus den oberösterreichischen Salinen im **Salzkammergut** nach **Böhmen** wurde eine Schienenverbindung von **Gmunden über Linz nach Budweis** eingerichtet. Sie ging ab 1827 in Betrieb und war ab 1836 auf der gesamten Länge befahrbar. Rund 20 Jahre lang zogen Pferde die Wagen. 1855 erfolgte die Umstellung auf den damals zeitgemäßen

Lokomotivbetrieb, wobei sich herausstellte, dass der Bahnkörper auf dem Abschnitt Linz - Budweis für einen Dampfbetrieb völlig ungeeignet war.

Frage:

Oberösterreich ist ein Pionierland der europäischen Eisenbahngeschichte. Die erste Eisenbahn Kontinentaleuropas war

- a) die Pferdeeisenbahn Gmunden - Linz - Budweis
- b) die Eisenbahnstrecke Salzburg - Linz
- c) die Eisenbahnstrecke Linz - Grein

Sozial- und Kulturgeschichte:

Die ersten „Oberösterreicher“

Kerninformation:

Die ältesten bisher entdeckten Spuren menschlichen Lebens in Oberösterreich gehen auf die Zeit von 60.000 – 30.000 vor Christus zurück (**Altsteinzeit**).

Hintergrundinformation:

Die ältesten Spuren menschlichen Lebens im Gebiet des heutigen Oberösterreich gehen auf die **Altsteinzeit** (300.000 – 10.000 v. Chr.) zurück. Es sind Werkzeuge, die im Toten Gebirge gefunden wurden bzw. Skelettteile aus dem Schotter des Pichlinger Sees bei Linz.

Frage:

Auf welche Zeit gehen die ältesten Hinweise auf menschliches Leben im Raum des heutigen Oberösterreich zurück?

- a) Altsteinzeit
- b) Römerzeit
- c) Völkerwanderung

Frauenwahlrecht seit 1919

Kerninformation:

Seit **1919** können in Österreich und Oberösterreich **Frauen das Wahlrecht** ausüben.

Hintergrundinformation:

1919 konnten Frauen in Österreich nach langen politischen Kämpfen zum ersten Mal gemeinsam mit Männern ihr Wahlrecht wahrnehmen.

Am 12. November 1918 wurde nach dem Zusammenbruch der Habsburger-Monarchie die „Republik Deutschösterreich“ ausgerufen. In den ersten Gesetzen wurden grundsätzliche Entscheidungen für das demokratische System Österreichs, so auch das **„allgemeine, gleiche, direkte und geheime Stimmrecht aller Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechts“** getroffen. Das Frauenwahlrecht war damit endlich erreicht

und gehörte zu den frühesten derartigen Einrichtungen in Europa. Die erste Wahl, bei der Frauen in Österreich wählen, war die Wahl zur Konstituierenden Nationalversammlung am 16. Februar 1919. Die erste oberösterreichische Landtagswahl mit Frauenwahlrecht fand am **18. Mai 1919** statt.

Frage:

Seit wann üben Frauen in Österreich bzw. Oberösterreich das Wahlrecht aus?

- a) seit 1805
- b) seit 1945
- c) seit 1919

Industrialisierung

Kerninformation:

Im 19. Jahrhundert kam es durch die Industrialisierung zu einer Abwanderung der Landbevölkerung in die Städte. Das größte Industrieunternehmen Österreichs in jener Zeit befand sich in Oberösterreich. Es war die von Josef Werndl in **Steyr** gegründete eisenverarbeitende Fabrik mit bis zu 10.000 Arbeitern.

Hintergrundinformation:

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts schritt die Industrialisierung immer stärker voran, die das agrarisch geprägte Land allmählich veränderte.

Die von Josef Werndl gegründete eisenverarbeitende Fabrik in **Steyr** war mit bis zu 10.000 Arbeitern das größte Industrieunternehmen Österreichs. In Linz sind die Gründung der Schiffswerft, einer Tabak- und Lokomotivenfabrik sowie die Textilindustrie zu nennen.

Vielen Menschen wanderten in die Städte ab, Arbeiterwohnheime wurden gebaut, der Arbeiterstand entwickelte sich. Die staatliche Sozialpolitik versuchte die oftmals harten Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern.

Frage:

In welcher Stadt stand die von Joseph Werndl gegründete eisenverarbeitende Fabrik?

- a) Wels
- b) Steyr
- c) Freistadt

Der Tassilo-Kelch im Stift Kremsmünster

Kerninformation:

Das Stift **Kremsmünster** bewahrt eines der bedeutendsten Kunstwerke Mitteleuropas auf, den **Tassilo-Kelch** aus dem 8. Jahrhundert.

Hintergrundinformation:

Seit dem 6. Jahrhundert wurde das Gebiet des heutigen Oberösterreich von Bayern aus besiedelt. Zur Festigung ihrer Herrschaft und zur Verbreitung des christlichen Glaubens gründeten die bayerischen Herzöge die Klöster Mondsee (748) und Kremsmünster (777). Das Stift Kremsmünster bewahrt heute eines der bedeutendsten Kunstwerke der Welt; den Tassilokelch, der 768 anlässlich der Hochzeit des Bayernherzogs Tassilo III mit der langobardischen Königstochter angefertigt worden war.

Frage:

Wie heißt das bedeutende Kunstwerk, das sich im Stift Kremsmünster befindet?

- a) Tassilo-Kelch
- b) Mona Lisa
- c) Venus von Willendorf

Flügelaltäre in St. Wolfgang und Kefermarkt

Kerninformation:

In der Spätgotik (1470 - 1520) wurden in den Kirchen Österreichs kunstvolle Flügelaltäre errichtet. Zwei der berühmtesten befinden sich in Oberösterreich und zwar in **St. Wolfgang** und in **Kefermarkt** (Bezirk Freistadt).

Hintergrundinformation:

Der spätmittelalterliche Typus des großen Flügelaltars ist Ausdruck der in der Gotik angestrebten Einheit von Architektur, Plastik und Malerei. Die Blütezeit des Flügelaltars fällt in die Spätgotik, zwischen 1470 und 1520. Der berühmteste in Österreich erhaltene Flügelaltar befindet sich in **St. Wolfgang** und wurde 1481 von Michael Pacher vollendet. Ein weiterer bedeutender Flügelaltar in Oberösterreich steht in **Kefermarkt (um 1490)**.

Frage:

Zwei berühmte Flügelaltäre in Oberösterreich befinden sich in

- a) Regau und Vöcklabruck
- b) Rohrbach und Perg
- c) St. Wolfgang und Kefermarkt

Bildhauerfamilie Schwanthaler

Kerninformation:

Die **Schwanthaler** waren vom 17. bis zum 19. Jahrhundert eine berühmte Bildhauerfamilie in Ried im Innviertel.

Hintergrundinformation:

Die **Schwanthaler** waren eine Bildhauerfamilie der Barock- und Rokoko-Zeit (17.-19. Jahrhundert) in Oberösterreich. Der Stammvater Hans Schwanthaler zog 1632 nach Ried im Innkreis, wo sich über Generationen (bis 1838) die Hauptwerkstätte der Schwanthaler befand.

Thomas Schwanthaler, der Sohn von Hans, war der bedeutendste Bildhauer der Familie.

Frage:

Wie hieß die berühmte Bildhauerfamilie, die vom 17. bis ins 19. Jahrhundert in Ried im Innviertel wirkte?

- a) Schwanthaler
- b) Schärtinger
- c) Rieder

Klöster

Kerninformation:

Oberösterreich ist ein Land mit vielen **Klöstern**. Sie gehen zurück auf den Wunsch der Mönche nach einem religiösen Leben. Bis heute prägen sie die Kultur, Architektur und Wirtschaft ihrer Umgebung. Wichtige **Klöster** befinden sich in Kremsmünster, Engelhartzell (Engelszell), St. Florian, Aigen-Schlägl, Wilhering, Lambach, Schlierbach und Reichersberg.

Hintergrundinformation:

Das abendländische Mönchtum entstand im 5. Jahrhundert aus dem Wunsch nach einem religiösen Leben. Die Mönche schlossen sich zu einem gemeinsamen Leben in einem **Kloster** (bedeutet abgeschlossener Lebensraum) zusammen. In unserem Land gab es im Mittelalter eine reiche Klosterlandschaft. Diese **Klöster** waren nicht nur religiöse, sondern auch kulturelle und wirtschaftliche Zentren. Nach einer Blütephase in der Barockzeit wurden unter Kaiser Joseph II in den 80er Jahren des 18. Jahrhunderts zahlreiche Klöster aufgehoben. Jene, die weiterbestanden, konnten im 19. Jahrhundert an ihre früheren Leistungen wieder anknüpfen und erlebten einen neuerlichen Aufschwung. Wichtige **Klöster** in Oberösterreich befinden sich heute in: Kremsmünster, Engelhartzell (Engelszell), St. Florian, Aigen-Schlägl, Wilhering, Lambach, Schlierbach und Reichersberg.

Frage:

In Kremsmünster, Engelhartzell (Engelszell), St. Florian, Aigen-Schlägl, Wilhering, Lambach, Schlierbach und Reichersberg befinden sich Einrichtungen des religiösen Lebens. Um welche Einrichtungen handelt es sich?

- a) Fabriken
- b) Klöster
- c) Schulen

Städte und Regionen:

Linz, Wels, Steyr: Städte mit eigenem Statut

Kerninformation

Linz, Wels und Steyr sind Städte mit eigenem Statut

Hintergrundinformation:

Städte mit eigenem Statut nennt man Statutarstädte. Eine Stadt mit eigenem Statut hat neben den Aufgaben der Gemeindeverwaltung auch die der Bezirksverwaltung zu besorgen.

In Oberösterreich haben drei Städte ein eigenes Statut. Während für Linz und Steyr diese Rechte ins 19. Jahrhundert zurückgehen, besitzt es Wels erst seit 1964.

Frage

Welche oberösterreichischen Städte haben ein eigenes Statut?

- a) Schärding, Ried, Braunau
- b) Linz, Wels, Steyr
- c) Gmunden, Vöcklabruck, Kirchdorf

Enns: älteste Stadt

Kerninformation:

Enns ist die älteste Stadt Oberösterreichs.

Hintergrundinformation:

Im zweiten und dritten Jahrhundert befand sich im Gebiet von Enns das Römerlager Lauriacum mit teilweise über 6.000 Soldaten. Während der Christenverfolgung erlitt hier der Heilige Florian, ein hoher römischer Verwaltungsbeamter und der Landespatron von Oberösterreich, im Jahre 304 den Märtyrertod durch Ertränken in der Enns.

Wahrzeichen der Stadt Enns ist der 60 m hohe Stadtturm.

Die Stadtrechtsurkunde ist aus dem Jahr 1212 und kann im Ennser Museum besichtigt werden.

Frage:

Wie heißt die älteste Stadt in Oberösterreichs?

- a) Enns
- b) Steyr
- c) Linz

Linz: Landeshauptstadt seit dem Spätmittelalter

Kerninformation:

Linz ist Landeshauptstadt Oberösterreichs seit 1490.

Hintergrundinformation:

Die Römer errichteten auf dem Boden der Stadt **Linz** ein Soldatenlager namens Lentia. Um 800 n.Chr. wird Linz erstmals urkundlich erwähnt. Durch die Lage am Schnittpunkt wichtiger Landwege (Salzstraße) und der Wasserstraße Donau, wurde **Linz** bald zur bedeutenden Handelsstadt. 1490 wurde **Linz** vom Habsburger Friedrich III zur Landeshauptstadt von Österreich ob der Enns ernannt. Als Kaiser verlegte er seine Residenz fallweise nach Linz und machte die Stadt so für einige Jahre zum Mittelpunkt des Heiligen Römischen Reiches.

1672 wurde in Linz die "Wollzeugfabrik", die erste Textilfabrik Österreichs, gegründet. Die vor allem im 18. Jahrhundert blühende Textilindustrie setzte wesentliche Impulse für die Stadtentwicklung. Die Mitte des 19. Jahrhunderts fertiggestellte Pferdeeisenbahn Budweis-Linz-Gmunden (erste Bahn Kontinentaleuropas) diente hauptsächlich dem Transport von Salz aus dem oberösterreichischen Salzkammergut nach Böhmen. In das Zeitalter der Industrialisierung fällt die Gründung der Schiffswerft und der Tabakfabrik.

Während des zweiten Weltkriegs (1939 - 1945) ließen die Nationalsozialisten ein Stahl- und ein Stickstoffwerk (heute: VOESTALPINE STAHL und Chemiepark Linz) bauen, um für den Krieg zu rüsten.

Linz erlebte in den vergangenen Jahrzehnten einen erheblichen Aufschwung als Kulturstadt, Kunststadt und Universitätsstadt. Für das Jahr 2009 wurde **Linz** von der UNESCO zur europäischen Kulturhauptstadt erklärt!

Frage:

Seit 1490 heißt die oberösterreichische Landeshauptstadt:

- a) Wels
- b) Linz
- c) Steyr

Die Landesviertel: eine historisch bedeutsame Einteilung

Kerninformation:

Oberösterreich besteht aus vier Landesvierteln: Mühlviertel, Hausruckviertel, Traunviertel, Innviertel.

Hintergrundinformation:

Oberösterreich kann in Regionen und Landschaften eingeteilt werden:

<i>Regionen</i>	<i>Landschaften</i>
Mühlviertel	Granitbergland
Donauregion	Alpenvorland
Innviertel-Hausruckwald	
Oberösterreichischer Zentralraum	
Salzkammergut	Kalkalpen
Phyrn-Eisenwurzen	

Die traditionelle und historisch bedeutsamere Einteilung ist die in vier Landesviertel: **Mühlviertel, Innviertel, Hausruckviertel, Traunviertel.**

Im 15. Jahrhundert hatte die Vierteileinteilung eine Funktion für die militärische Organisation (Hussitenabwehr), im 16. Jahrhundert für die steuerliche Einteilung. Im 18. Jahrhundert wurden unter Maria Theresia auf Basis der Landesviertel Kreisämter errichtet. Heute haben die Landesviertel noch Bedeutung für die Wahlkreiseinteilung.

Frage:

Wie heißen die vier Landesviertel Oberösterreichs?

- a) Mühlviertel, Innviertel, Hausruckviertel, Traunviertel
- b) Atterseeregion, Ennstal, Machland, Eferdinger Becken
- c) Linz, Wels, Steyr, Enns

Das Innviertel: Oberösterreichs bayerisches Erbe

Kerninformation:

Das **Innviertel** ist das jüngste Landesviertel Oberösterreichs. Es kam erst 1779 von Bayern zu Österreich.

Hintergrundinformation:

Das **Innviertel** kam erst 1779 von Bayern zu Österreich. Der Frieden von Teschen beendete den Bayerischen Erbfolgekrieg zwischen Preußen und Österreich. Österreich verzichtete auf Bayern, erhielt aber das Innviertel.

Frage:

Welches der vier oberösterreichischen Landesviertel kam vor etwas mehr als 200 Jahren von Bayern zu Österreich?

- a) Mühlviertel
- b) Traunviertel
- c) Innviertel

Sommerfrische im Salzkammergut

Kerninformation:

Im 19. Jahrhundert war es für den Adel und das wohlhabende Bürgertum sehr modern, im **Salzkammergut** Sommerfrische zu machen. Heute ist das **Salzkammergut** eine bedeutende Fremdenverkehrsregion Oberösterreichs.

Hintergrundinformation:

Aufgrund seiner landschaftlichen Schönheit ist das **Salzkammergut** heute ein vielbesuchtes Fremdenverkehrsgebiet. Seine Erschließung für den Tourismus erfolgte im 19. Jahrhundert. Damals war bei der städtischen Aristokratie und dem wohlhabenden Bürgertum ein Erholungsaufenthalt auf dem Land, die sogenannte Sommerfrische, sehr modern. Das **Salzkammergut** wurde zu einer der berühmtesten Sommerfrischen der Jahrhundertwende. Seine Popularität verdankt es auch **Kaiser Franz Joseph**, der 68 Jahre lang (1848-1916) über die österreichisch-ungarische Monarchie herrschte und die Sommermonate alljährlich in seiner Villa in **Bad Ischl im Salzkammergut** verbrachte. Da die Regierungsgeschäfte auch im Urlaub erledigt werden mussten, traf sich im **Salzkammergut**

alles, was Rang und Namen hatte. Der gesamte Hof übersiedelte mit dem Kaiser dorthin und viele Vertreter des gehobenen Bürgertums kamen als Gäste ins Land. Ischl war in diesen Monaten der gesellschaftliche Mittelpunkt und die heimliche Hauptstadt des Reiches. Es wurde Mode, die Sommerfrische hier zu verbringen. So bekam auch Oberösterreich etwas vom Glanz der Habsburgermonarchie zu spüren.

Frage:

Eine bedeutende Fremdenverkehrsregion Oberösterreichs verdankt ihre Popularität der landschaftlichen Schönheit und der Tatsache, dass im 19. Jahrhundert Kaiser Franz Joseph hier Sommerfrische machte. Um welche Region handelt es sich?

- a) Donautal
- b) Salzkammergut
- c) Oberösterreichischer Zentralraum

Berühmte Oberösterreicher:

Adalbert Stifter

Kerninformation:

Adalbert Stifter ist einer der bedeutendsten Schriftsteller Oberösterreichs. Besonders den **Böhmerwald** machte er zum **Thema seiner Erzählungen**.

Hintergrundinformation:

Adalbert Stifter zählt zu den bedeutendsten Schriftstellern Oberösterreichs. Er wurde 1805 in Südböhmen geboren. Seine Kindheit in der Umgebung des Böhmerwaldes bestimmte sein späteres Denken und Schreiben. Als 1817 sein Vater tödlich verunglückte, musste er als ältester Sohn in der Landwirtschaft helfen. Später konnte er das Gymnasium in Kremsmünster besuchen. Nach der Schule studierte er in Wien und arbeitete dort als Hauslehrer. Erst spät begann er Erzählungen zu schreiben und hatte damit rasch Erfolg. 1848 zog **Stifter** nach Linz, wo er dann zeit seines Lebens blieb. Er war hier Landesschulinspektor für die Volksschulen in Oberösterreich.

Das Zeitalter, in dem **Stifter** lebte, nennt man das Biedermeier. Die Bevölkerung hatte kein politisches Mitspracherecht und zog sich in ihre Häuslichkeit zurück, wo Kultur und Bildung umso mehr blühten.

Neben dem Verfassen von Erzählungen engagierte sich **Stifter** im Bildungswesen und als Bewahrer alter Kunstschatze. Am 28. Jänner 1868 starb **Stifter**.

Frage:

Einer der bedeutendsten Schriftsteller Oberösterreichs machte vor allem den Böhmerwald zum Thema in seinen Erzählungen. Wie hieß er?

- a) Alois Brandstetter
- b) Adalbert Stifter
- c) Dietmar von Aist

Franz Stelzhamer

Kerninformation:

Franz Stelzhamer ist Oberösterreichs berühmtester Mundartdichter. Von ihm stammt der Text der **oberösterreichischen Landeshymne**.

Hintergrundinformation:

Der oberösterreichische Dichter wurde 1802 in Pramet bei Ried im Innviertel geboren. Er ist der größte Mundartdichter des Landes. **Stelzhamer** schloss eine Ausbildung zum Hauslehrer ab, studierte Rechtswissenschaften und Theologie und besuchte auch die Malerakademie. Er war auch als Erzieher tätig. 1874 verstarb er in Henndorf am Wallersee. Die ersten beiden und die letzte Strophe seines Gedichtes "Hoamatgsang" wurden 1952 mit Landesgesetz zur **oberösterreichischen Landeshymne** erklärt.

Frage:

Zu welcher Hymne stammt der Text von Franz Stelzhamer?

- a) Salzburger Landeshymne
- b) Oberösterreichische Landeshymne
- c) Österreichische Bundeshymne

Anton Bruckner

Kerninformation:

Anton Bruckner ist größte **Musiker und Komponist Oberösterreichs**.

Hintergrundinformation:

Anton Bruckner (1824-1896) ist Oberösterreichs berühmtester Musiker und Komponist. Geboren wurde er als erstes von 11 Kindern in Ansfelden bei Linz. Er fiel durch besondere Musikalität auf, war bei den Florianer Sängerknaben und spielte schon als Kind auf der Orgel. Nach seiner Ausbildung zum Lehrer war er in verschiedenen oberösterreichischen Orten tätig, wie Windhaag und Kronstorf. Später wurde er Stiftsorganist in St. Florian und Domorganist in Linz. 1868 wurde er als Professor nach Wien berufen, wo er auch bis sein Lebensende blieb. Er schuf große Sinfonien und unzählige weitere Kompositionen. Er liegt unter der Orgel des Stiftes St. Florian begraben.

Frage:

Wer ist der berühmteste Musiker und Komponist Oberösterreichs?

- a) Franz Welser-Möst
- b) Hans Schnopfhagen
- c) Anton Bruckner

Alfred Kubin

Kerninformation:

Der Maler und Graphiker **Alfred Kubin** verbrachte die meiste Zeit seines Lebens in **Zwickledt bei Schärding**.

Hintergrundinformation:

Alfred Kubin wurde 1877 in Leitmeritz (Nordböhmen) geboren. Als Maler, Graphiker und Schriftsteller verbrachte er die meiste Zeit seines Lebens in **Zwickledt im Innviertel** (Gemeinde Wernstein bei Schärding). Kubin war ein sehr sensibler Künstler, der die Strömungen des 20. Jahrhunderts genau wahrnahm und sich in seinen Werken damit auch auseinandersetzte. Seine Technik brachte er sich selbst bei. Er schuf vor allem Zeichnungen von düsterer, spukhafter, symbolistischer Aussagekraft. Seine Bilder zeigen Phantasiewelten und seine Federzeichnungen sind wie Szenen aus wilden Träumen. 1912 wurde er Mitglied des "Blauen Reiters", einer bedeutenden Künstlergruppe des Expressionismus. 1951 bekam er den Großen Österreichischen Staatspreis, 1957 das Österreichische Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst. 1959 starb er in seinem Schlösschen in Zwickledt.

Frage:

Wo verbrachte der Maler und Graphiker Alfred Kubin die meiste Zeit seines Lebens?

- a) Niederösterreich
- b) Wien
- c) Zwickledt bei Schärding

HI. Florian

Kerninformation:

Florian war ein hoher römischer Beamter im Gebiet des heutigen Oberösterreich. **Im Jahre 304 wurde er wegen seines christlichen Glaubens in der Enns ertränkt** und ist der erste Märtyrer in unserer Gegend. Heute ist er **Landespatron von Oberösterreich**.

Hintergrundinformation:

Römische Kaufleute, Beamte und Soldaten brachten das Christentum in unser Land. Wiederholt waren die Christen im ganzen Römischen Reich Verfolgungen ausgesetzt, weil sie nicht bereit waren, den Kaiser als Gott zu verehren. Besonders grausam waren die Christenverfolgungen unter Kaiser Diokletian zu Beginn des 4. Jahrhunderts.

Florian war ein hoher römischer Beamter. Als Kanzleivorstand des römischen Statthalters wurde er wegen seines christlichen Glaubens in den Ruhestand versetzt. Um seinen gefangenen und gemarterten Glaubensgenossen beizustehen, eilte er nach Lauriacum (heute Lorch bei Enns). Dort wurde er am 4. Mai 304 zusammen mit 40 weiteren Christen in der Enns ertränkt. Bald nach dem Tod **Florians** endete die Christenverfolgung. 313 wurde das Christentum offiziell anerkannt. Die volkstümliche und legendenhafte Verehrung Florians dauert bis zum heutigen Tag an. Er gilt als Schutzpatron der Feuerwehr. Seit 2004 ist der **Heilige Florian** Landespatron von Oberösterreich. Deswegen ist an seinem Gedenktag (4. Mai) schulfrei.

Frage:

Ein hoher römischer Beamter wurde im Jahre 304 wegen seines Glaubens in der Enns ertränkt. Heute ist er Landespatron von Oberösterreich. Wer ist es?

- a) Florian
- b) Severin
- c) Bonifatius

Heinrich Gleißner - Ernst Koref

Kerninformation:

Der Landeshauptmann von Oberösterreich **Dr. Heinrich Gleißner** (ÖVP) und der Linzer Bürgermeister **Dr. Ernst Koref** (SPÖ) waren herausragende oberösterreichische Politiker nach dem Zweiten Weltkrieg. Durch ihre gute Zusammenarbeit trugen sie maßgeblich zum wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbau Oberösterreichs bei.

Hintergrundinformation:

Dr. Gleißner wurde 1893 in Linz geboren. In der Zeit des autoritären Ständestaates (1934 - 1938) war er Landeshauptmann von Oberösterreich. Nach dem Einmarsch der Nationalsozialisten wurde er verhaftet und im KZ Dachau interniert. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde er 1945 abermals Landeshauptmann und blieb dies über 25 Jahre bis 1971. Seine besondere Ausstrahlung und Rednergabe machten ihn zu einem herausragenden Politiker. Er bemühte sich um ein gutes politisches Klima zu den anderen Parteien und trug entscheidend zum Wiederaufbau nach dem Weltkrieg und zu den wirtschaftlichen und kulturellen Erfolgen der fünfziger und sechziger Jahre bei. Er starb 1984 in Linz.

Dr. Koref wurde 1891 in Linz geboren. Nach dem Studium der Germanistik und Anglistik war er Gymnasialprofessor und Beamter in Linz. Als überzeugter Humanist engagierte er sich in der Ersten Republik besonders im Bildungsbereich und vertrat den gemäßigten Flügel der sozialdemokratischen Partei 1930 - 1934 im Nationalrat. Wegen seiner politischen Gesinnung wurde er 1934 und 1944 inhaftiert. Nach dem Zweiten Weltkrieg wirkte Dr. Koref von 1945 bis 1962 als Bürgermeister "seiner" Stadt Linz. Dr. Ernst Koref starb 1988 in Linz im Alter von 97 Jahren.

Landeshauptmann **Dr. Gleißner** und Bürgermeister **Dr. Koref** begründeten nach 1945 das legendäre Klima der guten Zusammenarbeit zwischen den beiden Großparteien ÖVP und SPÖ. Die Überwindung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die Vertretung der Landesinteressen, der materielle und kulturelle Wiederaufbau wurden in einem Geist einer sprichwörtlichen Zusammenarbeit bewältigt. Dieses Klima bedeutete viel mehr als einvernehmliche Aufteilung von Macht und Einfluss, auch mehr als eine bequeme große Koalition: Es war stark genug, die Gräben von 1934 zu überbrücken und Aufmerksamkeit und Kraft der Bevölkerung auf die Zukunft zu lenken.

Frage:

Zwei herausragende oberösterreichische Politiker der Nachkriegszeit werden oftmals wegen ihrer besonderen Zusammenarbeit gemeinsam genannt. Wie hießen die beiden Politiker?

- a) Dr. Heinrich Gleißner (Landeshauptmann von Oberösterreich) und Dr. Ernst Koref (Bürgermeister von Linz)
- b) Johann Blöchl und Franz Blum
- c) Felix Kern und Ludwig Bernaschek

Informationsstellen in OÖ

Bezirkshauptmannschaft Braunau

5280 Braunau, Hammersteinplatz 1

Informationsstelle

☎ 07722/803-0

Bezirkshauptmannschaft Eferding

4070 Eferding, Fadingerstraße 2 – 4

Informationsstelle

☎ 07272/2407-0

Bezirkshauptmannschaft Freistadt

4240 Freistadt, Promenade 5

Informationsstelle

☎ 07942/702-303

Bezirkshauptmannschaft Gmunden

4810 Gmunden, Esplanade 10

Informationsstelle

☎ 07612/792-555

Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen

4710 Grieskirchen, Manglburg 14

Informationsstelle

☎ 07248/603-450

Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf a. d. Krems

4560 Kirchdorf an der Krems, Garnisonstraße 1

Informationsstelle

☎ 07582/685-414

Bezirkshauptmannschaft Perg

4320 Perg, Dirnbergerstraße 11

Informationsstelle

☎ 07262/551-460, 461, 462, 463, oder 464

Bezirkshauptmannschaft Ried im Innkreis

4910 Ried im Innkreis, Parkgasse 1

Informationsstelle

☎ 07752/912-555

Bezirkshauptmannschaft Rohrbach

4150 Rohrbach, Bahnhofstraße 7 – 9 und 11

Informationsstelle

☎ 07289/8851-0

Bezirkshauptmannschaft Schärding

4780 Schärding, Ludwig-Pfliegl-Gasse 11 – 13

Informationsstelle

☎ 07712/3105-460

Bezirkshauptmannschaft Linz-Land

4021 Linz, Kärntnerstraße 16

Informationsstelle

☎ 0732/69414-66555

Bezirkshauptmannschaft Steyr-Land

4400 Steyr, Spitalskystraße 10 a

Informationsstelle

☎ 07252/52361-460, 461, 462, 463, 464 oder 465

Bezirkshauptmannschaft Urfahr-Umgebung

4041 Linz-Urfahr, Peuerbachstraße 26

Informationsstelle

☎ 0732/731301-72550, 72551, 72552, 72553 oder 72554

Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck

4840 Vöcklabruck, Sportplatzstraße 1 – 3

Informationsstelle

☎ 07672/702-0

Bezirkshauptmannschaft Wels-Land

4600 Wels, Herrengasse 8

Informationsstelle

☎ 07242/618-430, 431, 432, 433 oder 434

Magistrat der Landeshauptstadt Linz

4041 Linz, Neues Rathaus, Hauptstraße 1 – 5

Informationsstelle

☎ 0732/7070/2222

Magistrat der Stadt Steyr

4400 Steyr, Rathaus, Stadtplatz 27

Informationsstelle

☎ 07252/575-800

Magistrat der Stadt Wels

4600 Wels, Rathaus, Stadtplatz 1

Informationsstelle

☎ 07242/235-3810 oder 8350

Amt der Oö. Landesregierung

4021 Linz, Landhaus, Klosterstraße 7

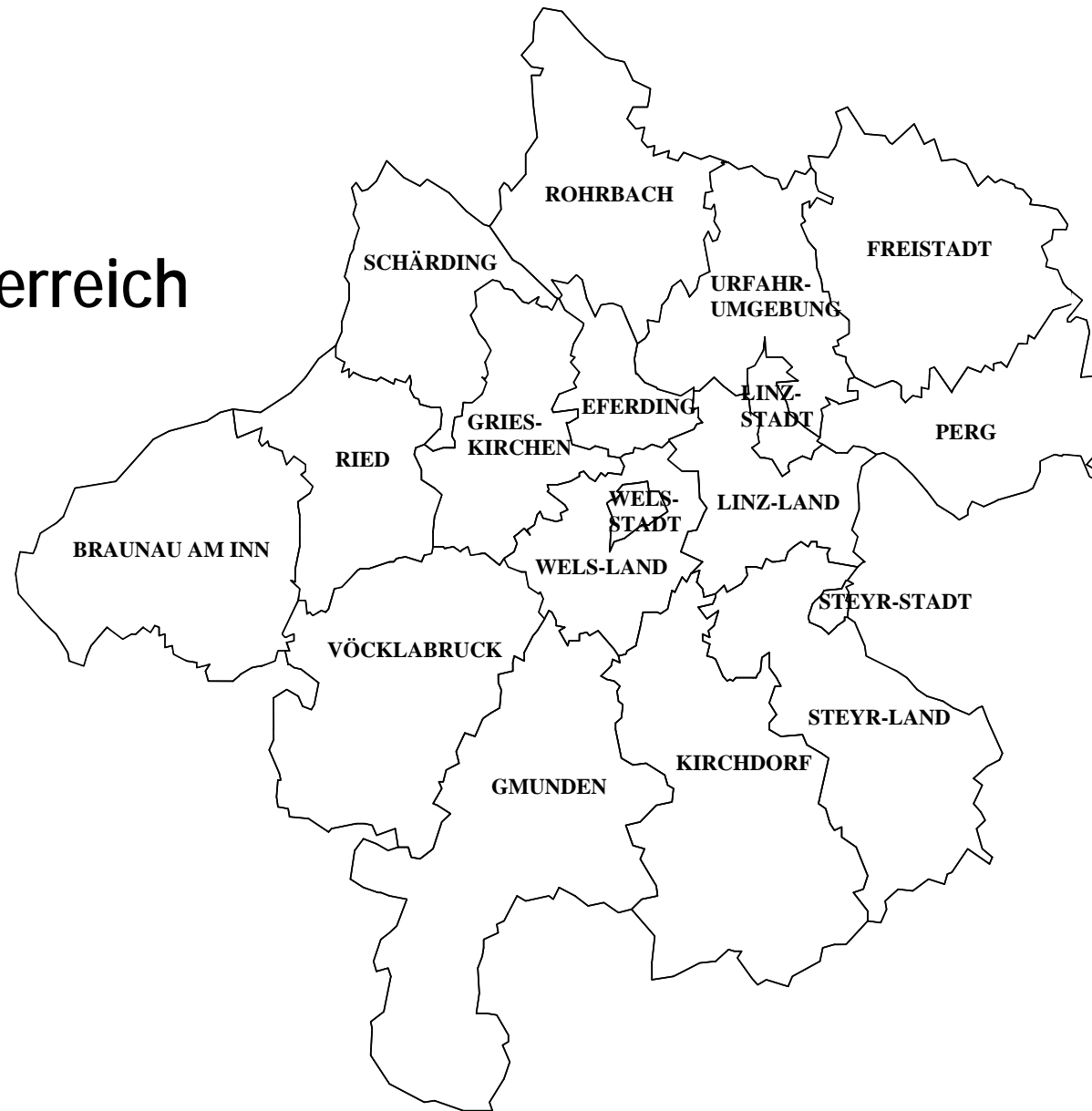
Informationsstelle

☎ 0732/7720/11130 oder 11131

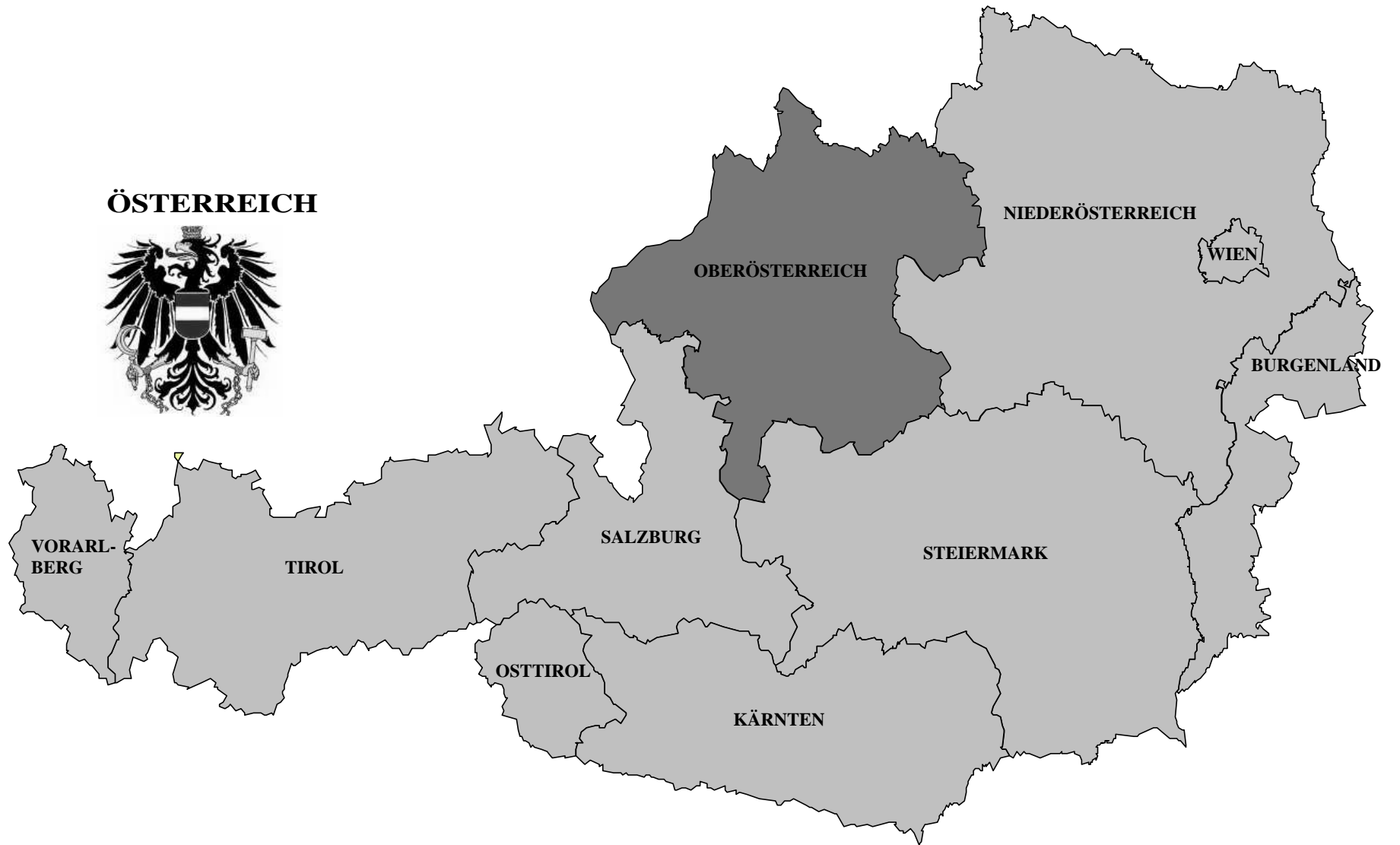
LDZ, 4021 Linz, Bahnhofplatz 1

☎ 0732/7720/1600-1,2,3

Oberösterreich



ÖSTERREICH



EU - STAATEN

